

Siebter Platz beim Bundesfinale

Beim Bundesfinale des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin erreichte die Basketball-Mädchenmannschaft des Felix-Klein-Gymnasiums in der Wettkampfklasse III (1999-2002) den 7. Platz. Das FKG hatte den Landessieg verpasst, weil Hannah Schlüter und Luisa Sobirey beim Landesentscheid verletzungsbedingt fehlten, und durfte als Vizelandessieger am Bundesfinale teilnehmen, weil das Saarland keine Mannschaft gemeldet hatte.

Im ersten Spiel gegen das Geschwister-Scholl-Gymnasium Wismar, Mecklenburg-Vorpommern begannen die FKG-Mädchen konzentriert und führten in der 6. Minute schon mit 20:2. In der verbleibenden Spielzeit wurde der Vorsprung gehalten, und alle Spielerinnen kamen zum Einsatz. Teilweise standen mehrere der vier jüngeren WKIV-Mädchen auf dem Feld. Der 45:20-Sieg geriet nicht mehr in Gefahr.

Das zweite Spiel gegen die Gottlieb-Daimler-Realschule Ludwigsburg, Baden-Württemberg wurde mit 28:44 leider zu hoch verloren. Ohne Centerspielerinnen Hannah Schlüter war das FKG-Team gegen die körperlich starken Ludwigsburgerinnen vor allem im Rebound unterlegen und auch die Trefferquote gegen die stark absinkende Verteidigung war nicht gut genug, um die Niederlage knapper zu gestalten. Zum fehlenden Glück bei eigenen Würfeln kam auch noch Pech hinzu, als den Ludwigsburgerinnen ein Dreier mit Brett gelang.

Im dritten Vorrundenspiel gegen das Gymnasium Heidberg, Hamburg führte das FKG nach einer starken kämpferischen Leistung zur Pause mit 19:14 – nach dem 3:8 in der 4. Minute wurde die gegnerische Aufbauspielerinnen ständig unter Druck gesetzt, so dass die Hamburgerinnen viele Fehler begangen. Bis zum 25:20 in der 14. Minute wurde der Vorsprung gehalten und am Ende sogar bis zum Endstand von 41:28 ausgebaut; Britta Daub, Luisa Sobirey, Melanie Crowder und Juliana Schulz erzielten im Wechsel die Göttinger Punkte.

Am Abend wurde die Spanien-Rückkehrerin Hannah Schlüter vom Bahnhof abgeholt - am zweiten Tag sollte mit kompletter Mannschaft das Halbfinale erreicht werden.

Gegen die Humboldtschule Bad Homburg musste gewonnen werden, um die Chance auf den zweiten Platz in der Zwischenrunde zu wahren. Die FKG-Mädchen zeigten auch in diesem Spiel von Anfang an eine vorbildliche Einstellung, kämpften um jeden Ball und lagen dank der Treffsicherheit von Juliana Schulz und Britta Daub zur Pause mit 12:6 in Führung. Bis zur 17. Minute schmolz der Vorsprung auf einen Punkt (18:17), in den letzten drei Minuten wurde den Hessinnen kein erfolgreicher Wurf gestattet, und Britta Daub, die die zweite Halbzeit mit 3 Fouls durchspielte, setzte sich zwei Mal erfolgreich durch und sorgte für den verdienten 22:17-Erfolg.

Nach diesem Sieg war das FKG auf die Schützenhilfe der Ludwigsburgerinnen angewiesen, da bei einem möglichen Dreiervergleich die Korb-differenz aus den beiden Spielen -11 betrug. Bis zur vorletzten Minute führte Ludwigsburg gegen Bad Homburg mit 4 Punkten, im Falle eines Sieges hätte dem FKG im Spiel gegen Nördlingen ein Sieg mit einem Punkt gereicht – am Ende gewannen aber die Hessinnen mit 23:21 und der Traum vom Halbfinale war ausgeträumt.

Die Enttäuschung über das verpasste Halbfinale war groß, trotzdem lag das FKG im sich direkt anschließenden Spiel gegen das Theodor-Heuss-Gymnasium Nördlingen, Bayern bis zur 8. Minute mit 15:9 in Führung. Auch kurz nach der Pause betrug der Vorsprung noch 4 Punkte, als aber Britta Daub in der 12. Minute ein umstrittenes Offensivfoul angehängt bekam und das Feld verlassen musste, war der Faden gerissen und die Mädchen gerieten mit 17:21 in Rückstand. Nach Körben von Luisa Sobirey, Hannah Schlüter, Juliana Schulz und Melanie Crowder lag das FKG in der 20. Minute wieder mit 24:23 in Führung, die Nördlingerinnen verwandelten aber noch 2 Freiwürfe und

gewannen das Spiel mit 25:24.

Im Platzierungsspiel gegen das Otto-Hahn-Gymnasium Herne, Nordrhein-Westfalen sah es bis zur 4. Minute nach einer klaren Angelegenheit für das FKG aus. Nach dem 7:2 wurde den Hernerinnen aber mehrfach das Ziehen zum Korb ermöglicht – kurz vor der Pause war aus der 5-Punkte-Führung ein 6-Punkte-Rückstand geworden. Nach der Halbzeitpause besannen sich die FKG-Mädchen noch einmal auf ihre kämpferischen Qualitäten und gingen nach Körben von Britta Daub, Luisa Sobirey, Juliana Schulz und Hannah Schlüter mit 19:17 in Führung, die bis zum Endstand von 30:23 ausgebaut wurde.

Fazit:

Ein Platz unter den ersten 8 in Berlin kann als Erfolg angesehen werden, aber bedingt durch die Tatsache, dass der spätere Bundessieger gegen die Mannschaft, die er im Finale mit 41:17 bezwingt, in der Zwischenrunde verliert und damit dem FKG die Chance nimmt, sich durch einen Sieg im letzten Zwischenrundenspiel für das Halbfinale zu qualifizieren, überwiegt bei Spielerinnen und Coach doch die Enttäuschung. Allerdings hätte das FKG die Situation durch eine knappere Niederlage gegen Ludwigsburg und einen höheren Sieg gegen Bad Homburg vermeiden können. Den Spielerinnen kann man an dieser Stelle nur zu einer tollen kämpferischen und spielerischen Leistung gratulieren!!

Für das FKG spielten:

Pia Schlüter (6), Berit Ernst, Luisa Sobirey (22), Britta Daub (102), Juliana Schulz (24), Melanie Crowder (18), Hannah Schlüter (8), Annika Simon (2), Charlotte Roschkowski (9)

